

E. Weiz 1948

Liebes Hofrat Holzner!

Mein, an Stelle des Telefons hier besser dieser Brief, durch den Ihnen ausdrücklich die Hand gedrückt sei. Ich habe das Bedürfnis dazu in diesem Augenblick, in dem die bidige Theater Sache, die Sie so beschäftigt hat, aus der Aktualität geschickten ist. Ich weiß, daß der halbe Holzner, der mit so viel Schamacht noch dem Burgtheater erfüllt war, diesen Anspruchs als einen höchst unbefriedigenden verschreiben wird. Aber ich halte mich an den anderen halben Holzner; der weiß, wie viel die ganze Sache wert war und der recht hat. Und der sich nun hoffentlich rasch wieder komplettieren wird, zu jener ungeschalteten Fäule, die stets die Freude seiner Freunde gewesen ist.

Das für das Burgtheater der Holzner besser gewesen wie der die Güter, davon bin ich überzeugt. Aber wer weiß, ob nicht für Brevich (wie für den Holzner selbst) der Holzner außen halb des Burgtheaters besser ist als innerhalb. Wertvolles. Da ich dies eigentlich glaube, darf ich den Intriguen, die in diesem

letzten Wochen wohl schließlich den Anschlag gab, am Ende nicht
nur romine, Beme⁴ Landbes. Die letztere aber hat hier
gehört auch ein Lord mitzureden. Nicht bloß ein mährschlip:
"Kehre zurück, alles vergühen!" Auch ein räthliches: "Es ist gut so!"

Dem was wird, was Sie, Lieber Hofrat Holzer, in der
"Beme" noch alles zu tun haben werden, morgen u. s. c. c. Nach
ihrer Reise auf Jossy bin ich davon wohl nicht mehr, aber
doch erst recht wieder überzeugt. Es ist eine Zeit für "Alle
Mann an Bord!" Und Sie sind doch der geborene Nachfahre
über, von Jossy rückwärts bis Künemberger und Bawenfeld.
in Ihrer Art sehr schön.

Lüthen wir uns das Kind und bleiben wir die
(Jungen) Alten.

Ihr Ihnen geradhaftigst verbunden

E. W. Molden

Ih. Frau Hofrat wird den Brief, hoffe ich, un-
schreiben.

